



10. Juni 2015

Postulat

von Matthias Probst (Grüne)
und Guido Trevisan (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert in einem Pilotprojekt zu prüfen, wie in der Innenstadt eine Parkplatzbewirtschaftung für gebührenpflichtige Parkplätze (weisse Strassenparkplätze und öffentlich zugängliche Parkplätze in Parkhäusern) eingeführt werden kann, die während der täglichen Gebührenszeit über flexible Tarifgestaltung jederzeit 15 % Parkplatzeinflächen anstrebt. Dabei wird dem gesteigerten Gemeingebrauch vollständig Rechnung getragen. Es ist ein adäquater Perimeter für das Pilotprojekt vorzusehen, welcher bestenfalls auch ein Parkhaus beinhaltet, das nach dem gleichen System bewirtschaftet wird. Für Handwerker/innen und Servicebeauftragte ist eine Sonderregelung zu treffen, damit sie von nachfrageorientierten und weniger gut kalkulierbaren Parkplatztarifen nicht tangiert werden.

Begründung:

Obwohl die Zürcher Innenstadt von über 80 % der Personen ohne Auto erreicht wird, gibt es an zentralen Lagen der Stadt Zürich nach wie vor einen gewissen Bedarf an öffentlich zugänglichen Strassenparkplätzen und Parkhäusern. Ein Steuerungsinstrument, um Suchverkehr zu vermeiden, ist der Preis. In San Francisco ist ein System in Betrieb, das mit flexiblen Parkplatzgebühren garantiert, dass immer 15 % der Parkplätze frei zur Verfügung stehen.

In Zürich soll mittels dem neuen Parkplatzangebot die Autoverkehrsmenge verflüssigt, der Suchverkehr eingeschränkt und erste Erfahrungen mit einem solchen Lenkungsinstrument gesammelt werden.